

Abschlussbericht
Transferprojekt „Geschichten bewegen – neue Wege einer lebendigen Vorlese- und
Erzählkultur“
Förderzeitraum 01.04.2010-31.03.2012

Antragsteller: Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg
Tel. 04961-97880
Fax. 04961-978844
info@hoeb.de
www.hoeb.de

Ansprechpartnerin: Sabine Kasimir

Kooperationspartner: Universität Osnabrück, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft
Gemeindebücherei Westoverledingen
Kindergarten Noah, kath. Kinderbildungsstätte Papenburg

Kindertagesstätten, Grundschulen und Bibliotheken aus
Westoverledingen, Melle, Georgsmarienhütte, Buxtehude

1. Ziele des Projektes

Sprache und Bewegung sind bei Kindern wesentliche Mittel der Erkenntnisgewinnung. Sie brauchen daher eine anregende Umwelt in der spielerische Sprach- und Bewegungsanlässe zum Handeln ermuntern. Bisher wurden in konventionellen Vorlese- und Erzählsituationen in Bibliotheken, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen dem Erzählen mit Bewegungselementen und dem Kooperieren von unterschiedlichen Bildungseinrichtungen nur eine geringe Beachtung geschenkt.

Daher hatte das Projekt „Geschichten bewegen – neue Wege einer lebendigen Vorlese- und Erzählkultur“ zum einen als Ziel Vorlese- und Erzählsituationen mit Kindern mit bewegungs- und handlungsorientierten Elementen zu verknüpfen und zu erweitern. Hierdurch sollen Kinder in ihrem Bewegungshandeln und sprachlichen Handeln gefördert werden. Zum anderen sollte durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Universität, Erwachsenenbildung, Kindertageseinrichtung, Grundschule und Bibliothek zum Thema „Geschichten bewegen“ Synergieeffekte zwischen den Bildungspartnern erzeugt und die Kooperation untereinander gefördert werden.

Bei der Umsetzung in den pädagogischen Alltag standen hierbei insbesondere die Vernetzung von Kindertageseinrichtung, Grundschule und Bibliothek im Vordergrund.

Die Umsetzung der Ziele im Projekt erfolgte durch

- die Entwicklung und Durchführung eines institutionsübergreifenden Fortbildungscurriculum,
- die Implementierung und Begleitung von Netzwerkgruppen an den vier Projektstandorten in Melle, Georgsmarienhütte, Buxtehude und Westoverledingen,
- die Realisierung und Dokumentierung von Praxisprojekten überwiegend in Kooperation mit anderen Einrichtungen.

Die Ziele wurden während der Projektlaufzeit verfolgt und waren auch leitend bei der praktischen Umsetzung.

2. Projektverlauf

a. Ergebnisse

Das Projekt „Geschichten bewegen – neue Wege einer lebendigen Vorlese- und Erzählkultur“ gliederte sich in vier Phasen. In der ersten Phase der Konzeptionsphase wurde in Zusammenarbeit von Erwachsenenbildung, Bibliothek, Kindertageseinrichtung und Hochschule ein Curriculum für eine Fortbildungsreihe entwickelt. Durch die Einbindung von Erkenntnissen aus der Wissenschaft, Praxis und der Erwachsenenbildung ist es gelungen, ein passgenaues Angebot aufzubauen, welches sich auf dem aktuellen Stand der frühpädagogischen Diskussion befindet, die Bedürfnisse und Erfahrungen aus dem Alltag

von Vorlese- und Erzählsituationen in den Einrichtungen einbindet und die didaktischen und methodischen Prinzipien der Erwachsenenbildung berücksichtigt. An dieser Stelle zeigte sich, dass es hilfreich war, die Vorbereitungsgruppe zur Curriculumsentwicklung interdisziplinär zu besetzen und somit dem Gedanken des Gegenstromprinzip Rechnung zu tragen. So waren in der Gruppe eine Bibliothekarin, eine Bildungsreferentin (Projektleitung), eine Heilpädagogin, eine Kinderpflegerin, eine Sportwissenschaftlerin, M.A. (Universität) und Rehabilitationspädagogin (Universität) vertreten.

Es wurden wie im Antrag vorgesehen verschiedene Module entwickelt und durchgeführt.

Das dreitägige Grundmodul umfasste folgende Seminarziele:

- Bedeutung von Bewegung und Wahrnehmung erfahren
- Bedeutung von Erzählen und Geschichten erfahren
- Verknüpfung von Bewegung und Geschichten herstellen
- Integration von bewegten Geschichten in die Praxis
- Reflexion der eigenen Haltung.

Neben der Einführung in die Grundlagen von sprachlichem Handeln und Bewegungshandeln, erhielten die Teilnehmer/innen vielfältige Anregungen für die Umsetzung in der eigenen Einrichtung.

Als Referentinnen für die Fortbildung stellte die Universität Osnabrück, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen für den Bewegungsaspekt zur Verfügung. Der Bereich des Geschichtenerzählens wurde durch einen Geschichtenerzähler bzw. eine Theaterpädagogin und Geschichtenhändlerin übernommen.

An das Grundmodul schlossen sich zwei verschiedene Fachmodule an: Musik und Darstellendes Spiel. Bei beiden Fachmodulen wurde auf eine Erweiterung des lebendigen Geschichtenerzählens mit musikalischen bzw. spielerischen Methoden geachtet.

Die Seminarziele für das Fachmodul Musik lauteten wie folgt:

- Einführung in musikalische Gestaltungsmittel bei Geschichten mit Bewegung
- Musikalisches Potential in einer Geschichte herausfinden
- Vertiefung der lebendigen Vorlese- und Erzählkompetenz mit musikalischen Mitteln in Verbindung mit Bewegung für verschiedene Zielgruppen
- Neue Praxisprojekte entwickeln und/oder bestehende Projekte qualitativ verändern.

Dieses Fachmodul wurde von einer Gymnastiklehrerin und Tanzpädagogin durchgeführt, die in Stuttgart eine eigene Musik- und Tanzschule leitet.

Im Fachmodul Darstellendes Spiel waren folgende Aspekte vorgesehen:

- Einführung in darstellendes Spiel bei Geschichten mit Bewegung
- Spielerisches Potential einer Geschichte herausfinden
- Vertiefung der lebendigen Vorlese- und Erzählkompetenz mit spielerischen Mitteln für verschiedene Zielgruppen
- Neue Praxisprojekte entwickeln und/oder bestehende Projekte qualitativ verändern.

In diesem Fachmodul waren drei Referenten beteiligt, die unterschiedliche Bereiche des darstellenden Spiels aufgegriffen haben: Eine Kultur- und Theaterpädagogin, ein Geschichtenerzähler und Miniaturtheaterspieler und eine Zauberin.

Im Vertiefungsmodul waren folgende Ziele festgeschrieben:

- Reflexion der praktischen Arbeit
- Vertiefung der lebendigen Vorlese- und Erzählkultur unter Berücksichtigung weiterer Zielgruppen
- Vertiefung der lebendigen Vorlese- und Erzählkompetenz
- Beobachtungskompetenz der Fachkräfte stärken.

Im Projektverlauf wurden diese aber an die veränderten Wünsche der Teilnehmer/innen angepasst und eingegrenzt auf die Aspekte:

- Geschichten und Bewegung weiter verknüpfen
- Dialogisches Vorlesen und der Einsatz von Bilderbüchern
- Reflexion von Praxisideen.

Ausgestaltet wurde das Modul von einer Theaterpädagogin und Geschichtenhändlerin und zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Universität Osnabrück, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft. In einem Durchgang wurde das Team auch noch ergänzt von einer Erzieherin, die den Aspekt „mit Kindern über die eigenen Geschichten ins Gespräch kommen“ aufgegriffen hat. Im Fokus des Vertiefungsmoduls standen insbesondere die Reflexion der Praxisideen und die weitere Verknüpfung der Aspekte Bewegung und Geschichten.

Zentraler Bestandteil der Fortbildungen war immer wieder die Fragestellung:

Wie können Bewegungselemente in Vorlese- und Erzählsituationen integriert und dadurch lebendiger gestaltet werden? Hierzu wurden den Teilnehmer/innen drei methodische Zugänge aufgezeigt:

1. Bewegung in der Geschichte
2. Geschichte in Bewegung
3. Bewegung und Geschichte.

Diese Zugänge erleichtern den Fachkräften die Umsetzung in die Praxis.

Das Projekt wurde nach der Curriculumentwicklung an vier Netzwerkstandorten in Buxtehude, Georgsmarienhütte, Melle und Westoverledingen interessierten Einrichtungen bei einer Informationsveranstaltung präsentiert. Dieses Vorgehen erwies sich als sehr hilfreich, da es von Seiten der Bildungseinrichtungen viele Fragen zu den Inhalten und Rahmenbedingungen der Projektdurchführung gab und diese im direkten Gespräch mit der Projektleitung und den zuständigen Praxisbegleitungen erörtert werden konnten. Nach den Informationsveranstaltungen meldeten sich für die Teilnahme am Projekt 33 Einrichtungen an. Zwei Einrichtungen mussten im Laufe des Projektes ausscheiden, so dass 31 Einrichtungen bis zum Schluss mitgewirkt haben. Das Ziel sowohl Bibliotheken, Kindertageseinrichtungen als auch Grundschulen an dem Projekt zu beteiligen, konnte erfolgreich umgesetzt werden. So haben vier Grundschulen teilgenommen, 19 Kindertageseinrichtungen, sieben Bibliotheken und ein freier Jugendhilfeträger. Die 31 Einrichtungen verteilten sich wie folgt auf die Netzwerkstandorte:

Netzwerk Westoverledingen: 6 Einrichtungen
Netzwerk Melle: 5 Einrichtungen
Netzwerk Georgsmarienhütte: 9 Einrichtungen
Netzwerk Buxtehude: 11 Einrichtungen.

In der Qualifizierungsphase des Projektes fanden die ersten beiden dreitägigen Fortbildungsmodul statt. An den Fortbildungsmodulen konnte aus jeder Einrichtung ein bis zwei Fachkräfte teilnehmen. Fachkräfte aus den Kindertageseinrichtungen waren die hauptamtlich Tätigen. Bei den Grundschulen waren es Grundschullehrkräfte oder sozialpädagogische Fachkräfte. Von Seiten der Bibliotheken nahmen sowohl hauptamtlich tätige Bibliothekarinnen als auch ehrenamtlich tätige Vorlesepaten teil. So galt es, in den Seminaren dieser inhomogenen Teilnehmerschaft Rechnung zu tragen und auf die jeweils unterschiedlichen Voraussetzungen und Anliegen von Kindergarten, Schule und Bibliothek einzugehen. Aufgrund der Fokussierung auf die Thematik der bewegten Geschichten und des differenzierten Arbeiten für unterschiedliche Altersgruppen von Kindern konnte diesem Umstand entsprochen werden und die interdisziplinären Kontakte zwischen den Bildungspartnern gestärkt und die Bibliothek "als Bildungspartnerin für Schulen und Kindertageseinrichtungen wie auch als klassischer „Ort für Geschichten“ in den Blickpunkt gerückt werden.

In der Praxisphase trafen sich die Teilnehmer/innen in ihren Netzwerkgruppen und besuchten das 3. Fortbildungsmodul und begannen mit der Umsetzung in der Praxis und der Planung und Durchführung von Praxisprojekten.

Bei der Anmeldung zum Projekt wurde darum gebeten, immer zwei Fachkräfte zu benennen, die für die Umsetzung des Projektes in der Einrichtung sorgen. Dieses Transfertandem sollte die personelle Kontinuität im Projekt sichern und zu einer stärkeren Verankerung einerseits in den Einrichtungen als auch zwischen einzelnen Bildungspartner führen. So wurden zu den Netzwerktreffen aus jeder Einrichtung immer zwei Personen eingeladen.

Die Bildung von Tandems wurde von den Einrichtung für die Umsetzung von Praxisideen als hilfreich erlebt und sorgt für eine nachhaltige Verankerung in den Bildungseinrichtungen. In der Auswertungs- und Verbreitungsphase wurden die Ergebnisse der Praxiseinheiten dokumentiert und mit den Projektergebnissen zu einer praktischen Handreichung zusammengefasst. Weiterhin fanden zur Auswertung und weiteren Transfermöglichkeiten zusätzliche Netzwerktreffen statt. Die Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Bibliotheken und Schulen erhielten durch die Fortbildungsmodule und die Arbeit in den Netzwerken umfassende Kenntnisse in der Umsetzung von Vorlese- und Erzählsituationen in ihren Einrichtungen. Damit verbunden waren auch konkrete Handlungsschritte für die Umsetzung und Einbindung von Sprach- und Bewegungsförderung.

Im Rahmen einer großen Fachtagung am 23.2.2012 wurden die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. An dieser Fachtagung haben insgesamt 122 Fachkräfte teilgenommen. Das Programm bestand aus einem Vortrag von Prof. Dr. Renate Zimmer, Darstellung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung, einer Projektbörse mit Präsentation von Praxisideen aus dem Projekt, sechs Fachworkshops durchgeführt von den Referenten des Projektes und einer abschließenden Zertifikatsverleihung. Die große Resonanz auf die Tagung verdeutlicht noch mal das öffentliche Interesse an dem Projektthema.

Durch die Präsentation des Projektes auf verschiedenen Fachtagungen in der Region (u.a. Netzwerktagung nifbe NordWest August 2010, Pädagogika Messe nifbe NordWest Mai 2011, nifbe Kongress „Auf dem Weg zur KiTa 2020“ Juni 2011, Tagung Heimvolkshochschulen Niedersachsen Februar 2012 ist es gelungen, schon frühzeitig eine breite Öffentlichkeit auf das Thema „Geschichten bewegen“ und die anstehenden Projektergebnisse aufmerksam zu machen.

Zum Ende des Projektes wurde eine praktische Handreichung mit den Projektinhalten, den Grundlagen einer lebendigen Vorlese- und Erzählkultur und den durchgeführten Praxisideen erstellt. Diese Handreichung findet eine positive Resonanz bei den Fachkräften in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Bibliotheken und angrenzenden Institutionen. Sie bietet eine Fülle an Anregungen und wird verstärkt für die praktische Arbeit angefordert.

Begleitet und koordiniert wurde das Projekt von einer Koordinationsgruppe bestehend aus der Projektleitung, einer Mitarbeiterin einer Kindertageseinrichtung, zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Universität Osnabrück, einer Bibliothekarin (im ersten Projektjahr), einem Geschichtenerzähler (im zweiten Jahr). Die interdisziplinäre Besetzung in der Gruppe war hilfreich für die Organisation des Projektes. So konnten alle Fragen und Anliegen sehr differenziert diskutiert und Lösungen entwickelt werden die für alle beteiligten Bildungseinrichtungen hilfreich waren. Alle Projektpartner brachten ihre Kenntnisse in die Projektgestaltung mit ein und wenden nun nach Abschluss des Projektes ihr neu erworbenes Wissen in ihren Arbeitsbereich an. Somit trug das Projekt von seinem thematisch umfassenden Ansatz her entscheidend dazu bei, bestehende Kontakte qualitativ zu verbessern, auszuweiten und zu verstetigen sowie den Wissenstransfer zwischen Praxis, Forschung und Weiterbildung zu fördern.

Ziel des Projektes sollte es vor diesem Hintergrund sein, Bewegung als sprachförderndes, lustvolles und ästhetisch anregendes Gestaltungsprinzip von Vorlese- und Erzählsituationen mit Kindergruppen im Vor- und Grundschulalter wahrzunehmen und angemessen umzusetzen. Diesem konnte im Rahmen des Projektes entsprochen werden. So stellen die Ergebnisse des Evaluationsberichtes eindeutig heraus, dass

- 77 % der befragten Teilnehmer/innen nach Projektende eine lebendige Vorlese- und Erzählkultur in ihrer Arbeit umsetzen.
- Erlernete Methoden vermehrt in der Arbeitsalltag integriert werden: Fingerspiele zum Buch/zur Geschichte, Einsatz einer Bilderbuchfigur als Handpuppe zur Identifikation der Kinder, Einsatz von Gestik & Mimik, Geschichten werden vermehrt als Bewegungsspiel dargestellt, themenbezogene Bewegungslandschaften aus den Geschichten werden entwickelt und Geschichten werden im Bewegungsraum nachgespielt.
- die Projektinhalte an die Kollegen/innen weitergegeben worden sind.
- die Kinder die Geschichten nun intensiver erleben und besser bei dem Angebot dabei sind in dem sie sich konzentrierter zeigen.
- 53 % der Befragten gaben an, mutiger bei Erzählen zu sein und damit einen Kompetenzzuwachs nach Projektende bei sich feststellten.

Die ausführlichen Erläuterungen zu den wissenschaftlichen Ergebnissen finden sich im beiliegenden Evaluationsbericht.

b. Abweichungen im Projektverlauf

1. Ursprünglich war als 4. Netzwerkstandort die Stadtbibliothek Norden vorgesehen. Die dortige Leiterin konnte aufgrund einer nicht vorhersehbaren Veränderung des

Aufgabenbereiches eine Netzwerkbildung mit ortsansässigen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen nicht realisieren. Dieser Netzwerkstandort konnte kurzfristig vor Projektbeginn durch den Netzwerkstandort Melle ersetzt werden.

2. Eine Informationsveranstaltungen zu den Inhalten und Rahmenbedingungen in den einzelnen Netzwerken war im Projektantrag nicht vorgesehen. Dieses Angebot wurde nach der Curriculumsentwicklung ergänzt, da es viele Fragen aus den Bildungseinrichtungen zu dem Projekt gab.

3. Nicht alle Einrichtungen, die bei Antragstellung für das Projekt vorgesehen waren bzw. ihre Teilnahmeabsicht erklärt hatten, waren letztendlich bei dem Projekt dabei.

Zwischen der Antragstellung und den Informationsveranstaltungen lag ca. ein Jahr. In diesem hat es in einigen Einrichtungen Veränderungen gegeben, die eine Teilnahme verhinderten. Andere konnten die Vorgaben, die im Rahmen der Curriculumsentwicklung entstanden sind, nicht erfüllen, so dass sich letztendlich folgende Einrichtungen zur Projektteilnahme angemeldet haben:

Netzwerk	Einrichtung
Buxtehude	Kindergarten Inne Beek (Lebenshilfe)
Buxtehude	Kath. Kinderspielkreis St. Maria
Buxtehude	Stadtbibliothek Buxtehude
Buxtehude	Waldkindergarten Buxtehude e.V.
Buxtehude	AWO Kiga " Am See"
Buxtehude	St. Paulus Kindergarten
Buxtehude	Kiga Lebenshilfe Schanzenstr. Buxtehude
Buxtehude	Grundschule AM Rotkäppchenweg
Buxtehude	AWO Kita Schäferkamp
Buxtehude	Obstkindergarten
Buxtehude	Städt. Kindertagesstätte
Buxtehude	Kindertageseinrichtung Löwenzahn Sauensiek (im Lauf des Projektes abgemeldet)
Buxtehude	TSV Kindertagesstätte „Wassersternweg“ (im Laufe des Projektes abgemeldet)

Georgsmarienhütte	Dröperschule
Georgsmarienhütte	Stadtbibliothek – Hauptstelle
Georgsmarienhütte	Integrativ-Kindertagesstätte Lummerland
Georgsmarienhütte	Stadtbibliothek, Nebenstelle Holzhausen

Georgsmarienhütte (OS)	SKM Osnabrück e.V.
Georgsmarienhütte (OS)	Stadtbibliothek Osnabrück
Georgsmarienhütte	Bibliothek Harderberg
Georgsmarienhütte	3 Freunde Kindertagesstätte
Georgsmarienhütte	Urmelhaus, Sprachheilkindergarten

Melle	Stadtbibliothek Melle
Melle	Kita im Ev. Familienzentrum Melle
Melle	Grönenbergschule
Melle	Kindergarten Sancta Maria
Melle	St. Raphael Kindergarten Altenmelle

Westoverledingen	Kindergarten Noah Papenburg
Westoverledingen	Kindergarten "Lüttje Lü"
Westoverledingen	Grundschule Flachsmeer
Westoverledingen	Gemeindebücherei Westoverledingen
Westoverledingen	Ev. Kindergarten Ihrhove
Westoverledingen	Ev. Luth. Kindergarten Flachsmeer

Im Antrag war die Beteiligung von ca. 40 Teilnehmer/innen aus 40 Einrichtungen vorgesehen. Da nach der Anmeldung etwas weniger Einrichtungen ihre Teilnahme erklärt haben, wurden die kleinen Netzwerke Westoverledingen und Melle zusätzlich zu gestärkt, indem sie noch eine weitere Person zu den Modulen schicken konnten, so dass zu Beginn des Jahres 2011 41 Teilnehmer/innen aus 33 Einrichtungen an den Fortbildungen teilnehmen konnten. Durch den Ausstieg zweier Einrichtungen im Laufe des Projektes veränderte sich diese Zahl auf 31 Einrichtungen mit 39 Fortbildungsteilnehmer/innen.

4. Auch andere Einrichtungen hätten gerne eine 2. Person zu den Fortbildungen geschickt, um die Fortbildungsinhalte noch umfassender ins Team zu implementieren. Leider konnte im Rahmen des Projektes dieser Bedarf nicht umfassend aufgegriffen werden. Allerdings wurden zu Beginn des Jahres 2012 kurzfristig noch zwei Tagesfortbildungen (Grundmodul und Darstellendes Spiel) für weitere Kollegen/innen aus den beteiligten Einrichtungen angeboten und durchgeführt.

5. An der Curriculumsentwicklung haben zwei Fachkräfte aus einer Kindertagesstätte teilgenommen. Da sich die Zusammenarbeit als sehr hilfreich für die Projektausgestaltung erwies, hat eine Fachkraft auch an den anschließenden Koordinierungsgesprächen teilgenommen.

6. Im Projektantrag waren für jedes Netzwerk vier Treffen vorgesehen. Aufgrund der intensiven Praxisauswertungen und verschiedenen Vernetzungsaktivitäten wurden in Westoverledingen, Buxtehude und Melle sogar fünf Treffen durchgeführt.
7. Im Projektantrag war vorgesehen, dass Susanne Brandt, Leiterin der Gemeindebücherei Westoverledingen die Praxisbegleitung für die Netzwerke in Buxtehude und Westoverledingen übernimmt. Aufgrund von beruflichen Veränderungen stand sie im zweiten Projektjahr nicht mehr zur Verfügung. Der Aufgabenbereich konnte kurzfristig von Marco Holmer einem Geschichtenerzähler und Schauspieler mit umfassenden Kenntnissen in diversen Geschichtenprojekten übernommen werden.
8. Die Mitarbeit im Projekt wurde von einer Mitarbeiterin der Universität Osnabrück, Lehrstuhl Prof. Dr. Renate Zimmer übernommen. Prof. Dr. Renate Zimmer stellte dem Projekt durchgehend eine zweite Mitarbeiterin kostenneutral zur Verfügung. Dadurch stand für die Fortbildungsmodule eine weitere Referentin zur Verfügung für die keine Honorargelder benötigt wurden. Da die weiteren ausgewählten Referenten/innen über ein umfassendes Know-How im Bereich der Vorlese- und Erzählkultur verfügten, benötigten wir nur 22 von geplanten 27 Referententagen. Die ausgesuchten Referenten konnten mehr Themengebiete abdecken, als vorher angenommen. Hier wurde der Mitteleinsatz sehr effizient genutzt und hat dazu geführt, dass wir die eingeplanten Mittel nicht ausschöpfen brauchten.
9. Auch wenn insgesamt weniger Honorarmittel genutzt wurden, verursachten die Unterkunft und Verpflegung der Referenten insgesamt höhere Kosten als im Projektantrag vorgesehen. Da viele Referenten eine weite Anreise hatten, reisten einige vorzeitig an und nahmen die Übernachtungsmöglichkeiten in Anspruch. Weiterhin entstanden Kosten für die Unterkunft und Verpflegung während der Curriculumsentwicklungs- und Koordinierungsgespräche. Diese waren im Projektantrag nicht vorgesehen.
10. Die Abschlusstagung des Projektes ist eine größere Veranstaltung geworden, als ursprünglich geplant. Schon während der Projektlaufzeit zeigte sich in der Öffentlichkeit ein großes Interesse an der Thematik und den Projektergebnissen. Um diesem Bedarf zu entsprechen wurde eine große Tagesveranstaltung mit 122 Teilnehmer/innen durchgeführt. Im Projektantrag hatten wir mit ca. 50 Personen gerechnet. Die Teilnahmegebühren wurden als Einnahmen dargestellt.

3. Ausblick

a. Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit des Projektes stellt sich in verschiedenen Aspekten dar:

- Durch die intensiven Fortbildungen, den Netzwerktreffen und der Durchführung von Praxisprojekten hat sich bei den Teilnehmer/innen der Blickwinkel auf Bücher und Geschichten verändert: „Ich kann kein Buch mehr ansehen, ohne an

Bewegungsmöglichkeiten zu denken“, äußerten verschiedene teilnehmende Fachkräfte. Diese Aussage verdeutlicht, dass eine lebendige Vorlese- und Erzählkultur in den Einrichtungen implementiert wurde und auch nach Beendigung des Projektes in der praktischen Arbeit weiter fortgesetzt wird.

- Weiterhin wird die Idee einer lebendigen Vorlese- und Erzählkultur auch an bislang nicht beteiligte Kollegen/innen weitervermittelt, so veranstaltet die Stadtbibliothek Buxtehude eine Fortbildung mit einem Geschichtenerzähler aus dem Projekt für ihre Vorlesepaten. Die Stadtbibliothek in Georgsmarienhütte lädt für den 09.07.2012 alle Kindertageseinrichtungen, Vorlesepaten und Leselernhelfer in der Stadt ein, um die Handreichung und die Erfahrungen aus dem Projekt vorzustellen.
- Die Netzwerke treffen sich auch weiterhin in unterschiedlicher Form zum Austausch zu der Thematik „Geschichten bewegen“. So werden u.a. die durchgeführten Praxisprojekte innerhalb und zwischen den Netzwerken weitergegeben und neue Praxisprojekte entwickelt und durchgeführt.

Die Kooperationen, die sich zwischen den Einrichtungen entwickelt haben, werden auch für die Umsetzung andere Thematiken genutzt. So konnte die Netzwerkarbeit nachhaltig zu einer verstärkten Zusammenarbeit der Einrichtungen vor Ort beitragen.

- Die von den Einrichtungen durchgeführten Praxisprojekte sind in einer praktischen Handreichung zusammen mit den Erkenntnissen des Projektes dokumentiert und werden der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. So kann durch die Dokumentation eine nachhaltige Weitergabe der Projektergebnisse sichergestellt werden.
- Im Rahmen der praktischen Erprobung konnten sich alle Netzwerke für die Arbeit zum Thema „Geschichten bewegen“ eine Medienbox mit Fachliteratur zusammenstellen. Die jeweiligen Netzwerkbibliotheken koordinierten die Ausleihe während der Projektlaufzeit. Nach Abschluss des Projektes steht die Medienbox auch anderen Interessierten Fachkräften vor Ort zur Verfügung und trägt somit nachhaltig zur Verankerung der Projektidee vor Ort bei. Eine weitere Medienbox steht interessierten Fachkräften zur Ausleihe in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte zur Verfügung und soll zukünftig auch in weiteren Fortbildungen zur Anwendung kommen. So findet eine nachhaltige Implementierung der Thematik auch in andere Bezüge statt.

Aufgrund der genannten Aspekte ist davon auszugehen, dass die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse gesichert ist und sich wie nachfolgend erläutert wird, in zukünftigen Aktivitäten niederschlägt.

b. Transfermöglichkeiten

Durch die Zusammenarbeit von vier Netzwerkstandorten in Niedersachsen konnte schon innerhalb des Projektes ein landesweiter Transfer erreicht werden. Darüber hinaus werden die Projektergebnisse wie folgt regional und landesweit transferiert:

- Im Rahmen der Transferwerkstatt von nifbe-NordWest wird vom 25.-27.6.2012 als sogenanntes Transferprodukt ein Seminar mit drei nachgehenden Praxistreffen angeboten. Hier wird interessierten Fachkräften aus Bibliothek, Grundschule und Kindertageseinrichtung der Projektansatz vermittelt. Eingeladen sind Einrichtungen, die nicht im Projekt beteiligt waren. Das Seminar ist mit 24 Teilnehmer/innen ausgebucht. So werden die Projektergebnisse weiteren Interessierten zur Verfügung gestellt.
- Ein Bericht über das Projekt erscheint im nifbe-NordWest-newsletter.
- Eine Veröffentlichung der Projektergebnisse erfolgt im Sommer in BuB Forum Bibliothek und Information, einer bundesweit bekannten Fachzeitschrift für Bibliotheken.
- Veröffentlichung eines Projektberichtes in der niederländischen Zeitung Vertel Eens in den Niederlanden, eines Magazins, welches sich mit dem Geschichtenerzählen in verschiedener Form auseinandersetzt. Die Ausgabe ist noch nicht erschienen.
- Beim landesweiten „Tag des Sprechens“ wird auf einer Veranstaltung in Osnabrück das Projekt vorgestellt.
- Aus der Gruppe der fortgebildeten Projektteilnehmer konnten Fachkräfte als Multiplikatoren gewonnen werden. Sie werden in Rahmen von Fachtagungen, Fortbildungen, neue Projekten etc. von ihren Erfahrungen berichten und die erworbenen Erkenntnisse an andere weiter geben. Schon jetzt ergeben sich Anfragen für eine fachliche Beratung zu der Thematik aus verschiedenen Institutionen (beispielsweise Zipfelmützenprojekt Familienbildungsstätte Nordhorn).
- Es erfolgt eine Weiterführung der Projekteinhalte in anderen Fortbildungen. So werden die Grundlagen der lebendigen Vorlese- und Erzählkultur vom 19.-21.11.2012 in einer Fortbildung in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte an interessierte Grundschullehrer/innen und Erzieher/innen weitergegeben.
Im Rahmen einer dreiteiligen Weiterbildung Sprachbildung und –förderung für Erzieher/innen und Grundschullehrkräfte ist ein dreiteiliges Modul „Sprachförderndes Erzählen“ vorgesehen. Auch hier werden die Projektergebnisse zum Tragen kommen.
- Für 2013 ist geplant, die Fortbildungsmodule für interessierte Fachkräfte aus anderen Regionen in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte anzubieten. Da die Heimvolkshochschule über einen landesweiten Einzugsbereich verfügt, bietet sich auch hier die Gelegenheit die Projektergebnisse zu transferieren.

- Die Akademie für Leseförderung hat Interesse an einer Zusammenarbeit zu der Projektthematik geäußert. Hierzu finden erste Gespräche statt.

Nach dieser Zusammenstellung wird deutlich, dass sich im Anschluss an das Projekt verschiedene Möglichkeiten des Transfers sowohl regional als auch überregional ergeben.

Durch die Durchführung des Projektes „Geschichten bewegen – neue Wege einer lebendige Vorlese- und Erzählkultur“ konnte der Bereich der frühpädagogischen Bildung in der Historisch-Ökologische Bildungsstätte weiter ausgebaut und qualitativ weiterentwickelt werden. Auch zukünftig möchten wir durch neue Projekte weitere Impulse im Elementarbereich setzen und durch unsere Kompetenzen im Bildungsbereich zur Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften beitragen.

4. Anhang

Kontaktadressen

Teilnehmende Einrichtungen

Buxtehude	Kindergarten Inne Beek (Lebenshilfe)	Inne Beek 25, 21614 Buxtehude
Buxtehude	Kath. Kinderspielkreis St. Maria	Sigebandstr. 7, 21614 Buxtehude
Buxtehude	Stadtbibliothek Buxtehude	Fischerstr. 2, 21614 Buxtehude
Buxtehude	Waldkindergarten Buxtehude e.V.	Postfach 1620, 21614 Buxtehude
Buxtehude	AWO Kiga " Am See"	Dietrich-Bonhoeffer-Platz 10, 21614 Buxtehude
Buxtehude	St. Paulus Kindergarten	Finkenstr. 49, 21614 Buxtehude
Buxtehude	Kiga Lebenshilfe Schanzenstr. Buxtehude	Schanzenstr. 20, 21614 Buxtehude
Buxtehude	Grundschule Am Rotkäppchenweg	Rotkäppchenweg 6, 21614 Buxtehude
Buxtehude	AWO Kita Schäferkamp	Schäferkamp 4, 21614 Buxtehude
Buxtehude	Obstkindergarten	Bollweg 16, 21614 Buxtehude
Buxtehude	Städt. Kindertagesstätte	Rotkäppchenweg 3, 21640 Buxtehude

Georgsmarienhütte	Dröperschule	Heinrich-Schmedt-Str. 62, 49124 Georgsmarienhütte
Georgsmarienhütte	Stadtbibliothek - Hauptstelle	Schoonebeekstr. 8, 49124 Georgsmarienhütte
Georgsmarienhütte	Integrativ-Kindertagesstätte Lummerland	Johannes-Möller-Str. 14, 49124 Georgsmarienhütte
Georgsmarienhütte	Stadtbibliothek, Nebenstelle Holzhausen	Sutthausen Str. 37, 49124 Georgsmarienhütte
Georgsmarienhütte (OS)	SKM Osnabrück e.V. (Bruno Hey)	Alte Poststr. 11, 49074 Osnabrück
Georgsmarienhütte (OS)	Stadtbibliothek Osnabrück	Markt 7, 49074 Osnabrück
Georgsmarienhütte	Bibliothek Harderberg	An der Kirche 1, 49124 Georgsmarienhütte
Georgsmarienhütte	3 Freunde Kindertagesstätte	Theodor-Storm-Weg 8, 49124 Georgsmarienhütte
Georgsmarienhütte	Urmelhaus, Sprachheilkindergarten	Wartburgstr. 17, 49124 Georgsmarienhütte

Melle	Stadtbibliothek Melle	Weststr. 2, 49324 Melle
Melle	Kita im Ev. Familienzentrum Melle	Stadtgraben 11-13, 49324 Melle
Melle	Grönenbergschule	Grönenbergstr. 22, 49324 Melle
Melle	Kindergarten Sancta Maria	Papenbreite 4, 49326 Melle
Melle	St. Raphael Kindergarten Altenmelle	In den Büschen 26, 49324 Melle

Westoverledingen	Kindergarten Noah Papenburg	Breslauerstr. 37, 26871 Papenburg
Westoverledingen	Kindergarten Lüttje Lü	Hauptstr. 86, 26810 Westoverledingen
Westoverledingen	Grundschule Flachsmeer	Am Denkmal 14, 26810 Westoverledingen
Westoverledingen	Gemeindebücherei Westoverledingen	Bahnhofst.18, 26810 Westoverledingen
Westoverledingen	Ev. Kindergarten Ihrhove	Am Rennschloot 31, 26810 Westoverledingen
Westoverledingen	Ev. Luth. Kindergarten Flachsmeer	Am Denkmal 4, 26810 Westoverledingen

Weitere Kooperationspartner

Universität Osnabrück

Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft

Lehrstuhl Prof. Dr. Renate Zimmer

Jahnstraße 75

49069 Osnabrück

Veröffentlichungen

Zu dem Projekt sind diverse Veröffentlichungen (Flyer, Handreichung und Presseberichte) erschienen. Diese Materialien werden postalisch zugestellt.

Evaluationsbericht

Ein Evaluationsbericht von der Universität Osnabrück liegt den Unterlagen bei.

Die Fortbildungscurricular liegen den Unterlagen bei.

Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate

Im Rahmen der Fortbildungsmodule und Abschlusstagung wurden den Teilnehmer/innen Teilnahmebescheinigungen ausgehängt. Diese sind beigefügt. Ebenso die Abschlusszertifikate für das Projekt.

Liste weiterführender Literatur

Ein Liste mit Literaturhinweisen wurde beigefügt.